

A ALLGEMEINES

AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN, MUSEEN

APB Bibliotheken; Bibliothekswesen

Italien

Südtirol

BESTANDSFÜHRER

Benediktinerabtei <MARIENBERG>

- 20-1** *Die Bibliothek der Benediktiner von Marienberg* / Bruno Klammer (Hrsg.). Mit Beiträgen von Benjamin Santer ... sowie einem Interview mit Werner Tscholl. - Brixen : Provinz-Verlag, 2019. - 252 S. : Ill., Kt., Diagramme ; 25 cm. - (Erschließung historischer Bibliotheken in Südtirol ; 11). - ISBN 978-88-99444-18-1 : EUR 20.00
[#6531]

An einem Bergabhang oberhalb des Dorfs Burgeis im Vinschgau thront majestätisch das Benediktinerkloster Marienberg, dessen Buchbestände nun im elften Band des von Pater Bruno Klammer inaugurierten und von der Stiftung Südtiroler Sparkasse finanziell geförderten Erschließungsprojekts beschrieben werden. Wer allerdings in der Bibliothek dieser Südtiroler Benediktinerabtei weit in die Vergangenheit, ja in das Mittelalter zurückreichende Quellendokumente erwartet, wird enttäuscht: Zu oft ist dieses Kloster von kriegerischen Ereignissen und anderer Unbill heimgesucht worden, als daß sich in ihm eine lange Überlieferungstradition hätte bilden und erhalten können. Trotzdem dürfen sich die Bestände, nicht nur aus bibliotheksgeschichtlicher Perspektive, sehen lassen, da sich in ihnen vor allem die vielfältigen Aktivitäten der Marienberger Benediktiner im 19. Jahrhundert spiegeln. Das Kloster führte nämlich in Meran ein angesehenes Gymnasium. Unter den Lehrkräften befanden sich Konventualen, die sich neben dem Unterricht wissenschaftlichen Arbeiten auf hohem Niveau widmeten und weit über die Region hinaus Bekanntheit erlangten. Wie die Vorgänger¹ bietet der nun erschienene Band eine Fülle an Informationen, die nicht nur Einblick in die Bibliothek gewähren. Selbst der

¹ Zuletzt: *Die Bibliotheken des Vinzentinums und Johanneums* = Le biblioteche del Vinzentinum e dello Johanneum / Angelika Pedron unter Mitwirkung von Klara Tutzer. - Brixen : Provinz-Verlag, 2015. - 280 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - (Erschließung historischer Bibliotheken in Südtirol ; 10). - ISBN 978-88-99444-01-

archivalischen Überlieferung wird Beachtung geschenkt: Den Teilarchiven ist eine Bestandsübersicht (David Fliri), ein von Franz Gratl verfaßtes Kapitel den Beständen des Musikarchivs gewidmet. Ferner zeigt die Publikation, mit wie viel baulich-architektonischem Aufwand für die Bibliothek in Marienberg neuer Raum geschaffen wurde. Andere Klöster, die über wertvolles Kulturgut verfügen, können von solchen Maßnahmen nur träumen. Über die kostspieligen Erneuerungsbauten gibt das von Walter Garber mit dem Architekten Werner Tscholl geführte Interview Auskunft (S. 211 - 216).

Der Band wird eingeleitet durch das Grußwort des Präsidenten der Südtiroler Sparkasse (Konrad Bergmeister) sowie ein Widmungskapitel Bruno Klammers, der sich mit Worten der Genugtuung über das Erreichte vom Projekt und von den Mitarbeitern verabschiedet.² Die Erschließungsgenossenschaft Bibliogramma wird von Walter Garber weitergeführt. Benjamin Santer, der Hauptautor, wendet sich einleitend Aspekten bibliothekarischer Erschließung zu und läßt den langen und anforderungsreichen Weg des Marienberger Projekts Revue passieren. Vom selben Autor folgt der auch aus den anderen Bänden der Reihe bekannte historische Abriß zur geistlichen Trägerinstitution. Dieser schildert die wohl zwischen 1087 und 1095 erfolgte Gründung des Klosters durch die Herren von Tarasp und die Geschichte der Benediktinerabtei vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. In der langen Amtszeit von Abt Karl Mayr (1815 - 1855) traten Beda Weber (1797 - 1858), Pius Zingerle (1801 - 1881) und Albert Jäger (1801 - 1891) in Marienberg ein, alle drei Professoren am Gymnasium in Meran, Zingerle und Jäger später Universitätslehrer. Bereits 1727 hatte das Kloster Marienberg die Lehrverpflichtung in Meran übernommen, die es 1928, nach oft stürmischen Zeiten, aufgab, da die Professoren die damalige Anforderung, in italienischer Sprache zu unterrichten, nicht erfüllen konnten. Die Schulgeschichte nimmt im vorliegenden Band viel Platz ein: Ein großer Abschnitt ist ausgewählten Absolventen des Meraner Gymnasiums und deren Lebensläufen gewidmet, ein anderer der Beschreibung der heute in Marienberg liegenden Sammlung von rund 2800 Schulprogrammen hauptsächlich des 19. Jahrhunderts, die insgesamt 19.376 im Rahmen der **EHB** einzeln katalogisierte Aufsatztitel umfassen. Eine Karte deutet den Herkunftsraum der gesammelten Programmschriften an, die auch aus ost- und südosteuropäischen Gymnasien stammen. Damit wird den Erfordernissen der Erschließung der seit rund zwei Jahrzehnten besser bekannten Textsorte Rechnung getragen. Die Interpretation der Schulprogramme steckt freilich noch in den Anfängen. Man würde eine derart umfassende Kollektion in der Abtei Marienberg kaum vermuten, auch

3 : EUR 22.00, EUR 20.00 (Italien) [#4594]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz462674932rez-1.pdf>

² Der bereits 2018 erschienene Bd. 12 der Reihe ist ihm als Festschrift gewidmet: **Die Bibliothek des Bozner Franziskanergymnasiums** : Festschrift für Dr. P. Bruno Klammer zum 80. Geburtstag / Angelika Pedron, Reinhard Pichler, Manfred Schmidt. - Brixen : Provinz-Verlag, 2018. - 165 S. : Ill. ; 25 cm. - (Erschließung historischer Bibliotheken in Südtirol ; 12). - ISBN 978-88-99444-19-8.

wenn die von ihr erfüllte Ausbildungspflicht eine solche Verbindung mit der deutschen Bildungslandschaft des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts nahelegt.

Ein weiteres Kapitel behandelt die der Benediktinerabtei Marienberg inkorporierten Pfarreien (Burgeis, Schlinig, Passeier) und deren Buchbesitz, spärliche Bibliotheksbestände aus der ehemaligen Kartause Allerengelberg in Schnals (darunter eine Inkunabel und vier Bände aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts), das Legat des Paters Joseph Maria Tolpeit (357 Titel), meist Theologica, ferner die Privatbibliotheken der erwähnten Benediktinergelehrten, des Orientalisten Zingerle (1783 Werke), des Historikers Jäger (2463 Werke), im Weiteren des Ordensbruders Paul Perkmann, Professors und Direktors des Meraner Gymnasiums (1132 Werke), schließlich des dem Nationalsozialismus mutig entgegentretenden Pfarrers Josef Schguanin (1887 - 1972) und des Benediktiners Ulrich Faust (1935 - 2019), der seinen Lebensabend in Marienberg verbrachte und dessen Bibliothek vor allem Publikationen zur Literatur und Geschichte, hauptsächlich des Benediktinerordens, umfaßt. Ohne die genannten Privatbibliotheken zählt die Konventbibliothek mehr als 5500 Werke.

Wie die anderen Bände der **EHB**-Reihe stellt auch der Marienberg betreffende einige meist bibliophiles Interesse weckende Einzelwerke, so den **Atlas geographicus portatilis** [Augsburg um 1765] sowie drei alte Kräuterbücher, darunter eine Ausgabe von Konrad von Megenbergs **Puch der Natur** (Augsburg 1475) (S. 126 - 127), näher vor. Unter den Vorbesitzern befinden sich, außer den erwähnten geistlichen Personen, weitere Ordensleute, so der Franziskaner Marcus Vergreiner, Weltgeistliche wie der Brixener Dompropst Leopoldt von Trauttmansdorff sowie andere adelige Persönlichkeiten. Vier Bücher gehen auf den Besitz des Juristen Christian Friedrich Schnauß (1722 - 1797) zurück, der in weimarischen Diensten stand – eine im Einzelnen unaufgeklärte Provenienz. Zu den auffälligen Besitzvermerken zählt der Eintrag von Kaiserin Carlota von Mexiko (1840 - 1927), der Verfasserin von **Un hiver à Madère** (Wien 1863), die einer nicht mit Namen genannten Person zum Namenstag gratulierte. Dem Provenienzkapitel schließen sich Notizen zur Marienberger Bibliothek aus der Feder Walter Garbers an. Hier wird klar, weshalb der Bestand der Klosterbibliothek, sieht man von wenigen Ausnahmen ab, Erwartungen an frühen Buchbesitz enttäuscht. So fiel die mittelalterliche Bibliothek bereits 1418 wahrscheinlich dem Klosterbrand zum Opfer, Plünderungen in späterer Zeit hatten wohl beträchtliche Verluste zur Folge, 1656 richtete ein weiteres Feuer großen Schaden an. Damit nicht genug. Auch unter Verheerungen im Nachgang zu den Revolutionsereignissen in Frankreich sowie unter der Invasion französischer Truppen hatte das Kloster Marienberg zu leiden. Ferner setzten gesetzliche Restriktionen (1807) und Aufhebungsbestimmungen der Abtei zu. Der Plan der bayerischen Regierung, die Bibliothek zu verschachern, wurde nicht ausgeführt, da dort lediglich „Quark von alten Moralisten, Spekulant, Rubrizisten, Philosophen und eine große Menge abgeschmackter Prediger, Betrachtungsbücher und andere Aszeten übrig geblieben“ (S. 165) seien. Nicht von

ungefähr ist die wichtigste bibliotheksgeschichtliche Quelle das Übergabeverzeichnis von 1808, das im Original in der Universitätsbibliothek Innsbruck, als Kopie in Marienberg erhalten ist. Nur ein kleiner Teil der damals ihrem Standort entfremdeten Bücher kehrte in die Südtiroler Klosterbibliothek zurück. Auch sind nun Bestände aus den Archiven der inkorporierten Pfarreien in Marienberg untergebracht.

Mit diesem elften Band der Südtiroler Buchreihe, der keine synoptische Übersetzung des Texts ins Italienische und kein separates Literaturverzeichnis aufweist, findet das verdienstvolle bibliotheksgeschichtliche Großprojekt einen vorläufigen Abschluß (S. 9).³ Das ist schade, da weitere namhafte Südtiroler Bibliotheken, zum Beispiel der Augustinerchorherren in Neustift, auf unabsehbare Zeit unbearbeitet bleiben. Es ist zu hoffen, daß die Erschließung fortgesetzt werden kann, auch wenn die Aussichten auf die sehr erwünschte Kontinuität gegenwärtig wohl eher düster sind. Der Schritt in die Öffentlichkeit mag das Erbe klösterlicher Bibliotheken vor dem Vergessen bewahren. Aber es ist ebenso klar wie bedauerlich, daß die Prioritäten gegenwärtiger Bibliothekspolitik in der Regel nicht bei den nur spärlich benutzten, allein wissenschaftlichen Präferenzen dienenden Beständen liegen.

Hanspeter Marti

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10113>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10113>

³ Vgl. aber Anm. 2.